

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 87 (1969)
Heft: 38: 100 Jahre GEP

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schliessungssysteme sind kaum der Ort zu innerer menschlicher Begegnung.

Zwangsvorstellungen

Wie zudem die Schonung studentischer Gefühle hinsichtlich der *Gruppenbildung* baulich zu bewerkstelligen sein soll, entzieht sich unserem Vorstellungsvermögen, denn sanitäre Einrichtungen, Koch- und Essgelegenheiten und auch eine etappenweise Ausführung müssen so oder so realisiert werden (nicht zuletzt im höchst-eigenen Interesse der Studenten).

Problematisch erscheint uns auch jene *Wahlfreiheit* zur Bestimmung der individuellen Lebensweise innerhalb einer im grossen organisierten Siedlungsform zu sein. Dies gerade in Anbetracht des «häufigen Wechsels der Bewohnerschaft».

«Wer soll das bezahlen»

Dabei wird man sich auch einmal fragen müssen, «ob das Projekt betriebskostenmässig günstig ist oder nicht». Der Forderung des Preisgerichtes, «dass bei dieser Frage das *Gleichgewicht von Aufwand und Gegenwert* überprüft wird», ist beizustimmen («Weitläufigkeit des Erschliessungssystems!»). Das Kriterium «Wirt-

schaftlichkeit» bringt die zweite Seele in der Brust der Preisrichter zum Ausdruck.

Wohn- und Lebenstechnik

Mit einer gewissen Berechtigung hat der einzige, hochdotierte «Ankauf» Aufsehen erregt. Den Vorzug dieses Projektes sehen wir vor allem in einem konsequenten Durchbruch (Ausbruch!) zu einer technisch organisierten Lösung der Siedlungsaufgabe. Ob die vorgeschlagenen «Wohngeräte» die Anforderungen und Wünsche, die das Gros der Studenten an eine gemeinschaftliche Unterkunft stellen wird, zu erfüllen vermag, möchten wir bezweifeln (das Platz- und Isolationsbedürfnis ist in der «Umfrage» deutlich erwiesen!).

Ein Umstand ist nicht zu übersehen: Der dem Menschen innewohnende Hang zu einer gewissen sphärischen Wohnlichkeit und Geborgenheit. Dem läuft eine Manipulation des Bewohners in technisierten Mini-Lebenseinheiten einer «Wohnmaschine» grundsätzlich zuwider. Dass einer solchen bis ins Letzte ausgedachten Maschinerie (auch) nach dem Empfinden der in ihrer Art phantasievoll-schöpferischen Verfasser ein Schuss «Romantik» beizu-

fügen ist, zeigt ihr Vorschlag der faltwerkähnlich freigeformten Umwandlung des Schwimmbeckens und des Ökumenischen Foyers inmitten des streng rektangulär strukturierten Systems. Der neuen Gestaltungsidee soll ein vom Preisgericht empfohlener Kredit zur *Weiterentwicklung* dienen. Diese müsste wohl, um Klarheit über die Mobilität des Wohnens als Ausdruck neuer, an gesellschaftlichen Massstäben gemessener Verhaltensweisen des Menschen zu erbringen, auf möglichst empirischem Wege erfolgen können, weniger auf dem Papier, als in Form dreidimensionaler Gestaltung und praktischer Versuche. Das Wohnen der Studenten in der hier vorgeschlagenen Version als «Modellfall» zu betrachten, dürfte der Utopie einstweilen noch beträchtlich näher liegen als der Wirklichkeit.

Ende gut, alles gut!

Im übrigen ist es ein Vorzug des zur *Weiterbearbeitung* empfohlenen Projektes von *Susanne Wettstein*, dass es den *Vorstellungen von heutigem studentischem Leben auf realistische und vernünftigerweise vertretbare Art entspricht*.

Gaudenz Risch

Nekrologe

† **Guido Calgari**, GEP, von Osco TI, Dr. phil., geboren am 13. Dez. 1905, Professor für italienische Sprache und Literatur an der ETH Zürich, welcher der GEP sein Grusswort zur Jahrhundertfeier in diesem Heft gewidmet hat, ist am 8. September in Montecatini plötzlich gestorben.

† **Alfred Stucky**, von Oberneunforn TG, dipl. Bau-Ing., Dr., sc. techn., SIA, GEP, geboren am 16. März 1892, a. Professor und Direktor der EPUL in Lausanne, ist am 6. September nach kurzer Krankheit gestorben.

† **Joseph Stadler**, dipl. Masch.-Ing., GEP, von Aadorf, geboren am 15. Aug. 1892, ETH 1911 bis 1916, 1935 bis 1957 Prokurist in Firma Landis & Gyr in Zug, seither im Ruhestand, ist am 6. August 1969 nach kurzer Krankheit entschlafen.

† **Ernst Wyssmann**, dipl. Kult.-Ing., SIA, GEP, von Herzogenbuchsee, geboren am 7. Juli 1891, ETH 1911 bis 1917 mit Unterbruch, von 1935 bis zum Übertritt in den Ruhestand Adjunkt des Kant. Kulturingenieurs in Bern, ist am 7. August 1969 nach kurzer Krankheit entschlafen.

Ankündigungen

Zweite Internationale Fachmesse und Fachtagungen für die kerntechnische Industrie «Nuclex 69», Basel

Vom 6. bis 11. Oktober 1969 findet in den Hallen der Basler Mustermesse zum zweiten Male die internationale Fachmesse für die kerntechnische Industrie statt. Wie im Jahre 1966 werden sich an dieser Veranstaltung Unternehmen aus allen in der Kerntechnik tätigen Produzentenländern beteiligen. Die Zahl der Aussteller beträgt rund 300 aus zwanzig Ländern, die von ihnen belegte Ausstellungsfläche misst 24 000 m². Es ist dies die einzige Gelegenheit, die sich dem Besucher bietet, an einem Ort und im gleichen Zeitpunkt mit allen Herstellern von erprobten und fortgeschrittenen Reaktortypen Kontakt aufzunehmen. Neben dem Kernkraftwerksbau sind auch die Komponentenindustrie, die Hersteller von Instrumenten und Einrichtungen sowie die Produzenten von Anlagen für den Einsatz von radioaktiven Isotopen in Industrie und Forschung vertreten.

Die *Fachtagungen* finden vom 7. bis 11. Oktober statt. Sie sind folgenden Themen gewidmet:

1. Erfahrung in Fabrikation, Bau und Betrieb wirtschaftlicher Kernkraftanlagen
2. Plutonium – ein Alternativbrennstoff für thermische Leistungsreaktoren

3. Fortgeschrittene Konverter-Reaktoren – ihre Stellung zwischen den erprobten Systemen und den schnellen Brutreaktoren
4. Schnelle Brutreaktoren – wirtschaftliche und technische Aussichten verschiedener Kühlmittel für schnelle Brüter
5. Reaktorsicherheit – industrielle und betriebliche Aspekte
6. Die Möglichkeiten der Automation in der Steuerung von Kernkraftanlagen
7. Verwendung von Radioisotopen für thermische und elektrische Batterien
8. Einsatz von Radioisotopen und Beschleunigern für Sterilisierungszwecke und weitere industrielle Anwendungen
9. Neuerungen auf dem Gebiete der leichtwassergekühlten und der gasgekühlten Reaktortypen

Weitere Auskünfte und Anmeldeformulare für die Fachtagungen sind erhältlich beim Sekretariat «Nuclex 69», Postfach, 4000 Basel 21. Die Anmeldung hat umgehend zu erfolgen.

Kunstmuseum St. Gallen

Noch bis am 19. Oktober zeigt das Museum *zeitgenössische Kunst aus dem Bodenseeraum*. Öffnungszeiten: täglich 10 bis 12 und 14 bis 17 h, Montag geschlossen.

Dänische Woche in Basel

Das Gewerbemuseum Basel, Spalenvorstadt 2, zeigt noch bis am 12. Oktober folgende *Ausstellungen*: Handwerkliches Schaffen in der Dänischen Industrie, Dänische Plakate seit 1900, Grönland, Der Märchenerzähler H. C. Andersen. Öffnungszeiten: täglich 10 bis 12 und 14 bis 17 h, Mittwoch auch 20 bis 22 h.

Vortragskalender

Donnerstag, 25. Sept. STV, Sektion Zürich. 20.15 h im Kongresshaus, Eingang U. Patentanwalt *Ernst Bosshard*, Zürich: «Über Erfindungen und Patente».

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Aktionäre sind ausschliesslich folgende Vereine: SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein • GEP Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidg. Techn. Hochschule Zürich • A3 Association amicale des anciens élèves de l'Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne • BSA Bund Schweizer Architekten • ASIC Schweizerischer Verband beratender Ingenieure

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, M. Künzler; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telefon 051 / 23 45 07 und 23 45 08

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich